

TZ 5. Februar

Geballte Girlie-Power für gute Taten

Die Seulberger Heliant-Pfadfinderschaft wächst. Sechs Jahre nach ihrer Gründung sind aus 11 mittlerweile fast 40 Mädels geworden, die sich der sozialen Verantwortung stellen - und daran Spaß haben. Im Januar wurde eine neue Gruppe gegründet.

Seulberg. Zum sechsjährigen Bestehen der Seulberger Heliant-Pfadfinderschaft der Sippe Rigoberta Menchú Tum haben die Pfadfinderinnen in der evangelischen Kirche in Seulberg einen Jubiläumsgottesdienst zelebriert. Denn Hobby, soziale Arbeit und eben auch Glauben gehen bei der christlichen Gruppe Hand in Hand. Man müsse sich frei entfalten können und auch zu seiner Person stehen lautete die Botschaft, die Ulrike Oberhofer und Marie Musler, die beiden Moderatorinnen, herausgearbeitet haben.

„Nicht jede von uns hat schon einen gefestigten Glauben“, führen die beiden fort, aber genau darin liege die Aufgabe der Pfadfinderinnen. Auf drei Säulen basiere die Arbeit der Heliant-Pfadfinderinnen: Auf dem christlichen Glauben, dem Mädchenarbeit und der Natur.

Katzenwölfe, Tigerkatzen, Wolfshunde und Wichtel - so heißen die Gruppen - treffen sich ein Mal pro Woche, spielen, basteln, singen und be-

sprechen ihre weiteren Unternehmungen. Denn den Prozess der Förderung und Stärkung des eigenen Ichs und der Selbstfindung in der Gemeinschaft, unterstützen die Schülerinnen mit der Übernahme sozialer Verantwortung. Sie sammeln Geld für „Brot für die Welt“, sie helfen bei Kindergartenaktionen mit, wie jüngst bei der Erneuerung der Außenanlage der Kindertagesstätte am Stertiner Ring, sie führen Spielaktionen mit Kindern aus Tschernobyl durch, sie gestalten Gottesdienste, organisieren Weihnachtsfeiern im Wald, gehen auf Sommerlager und führen Ferienspiele durch. Vor ziemlich genau sechs Jahren hat die damalige Schulerin Malvina Schunk die Mädchen-Pfadfinderschaft ins Leben gerufen. „Es gab vorher nur eine Jungengruppe“, erinnert sie sich heute, „und die Jungs haben uns bei der Gründung gehalten“, weiß Sippenleiterin Marlene Edelhoff-Blache.

Mittlerweile besucht sie die Oberstufe und leitet mit Marlene Wietelmann zusammen die Wolfshunde. „Die Vorbereitung der

Arbeitsstunden und die Arbeit mit den Kindern“ bereite ihr große Freude. Wichtig sei für sie „dass wir die jetzigen Pfadfinderinnen so begeistern können, dass sie irgendwann selbst eine Gruppe

Gruppenstunden und die Arbeit mit den Kindern“ bereite ihr große Freude. Wichtig sei für sie „dass wir die jetzigen Pfadfinderinnen so begeistern können, dass sie irgendwann selbst eine Gruppe

Gruppenstunden und die Arbeit mit den Kindern“ bereite ihr große Freude. Wichtig sei für sie „dass wir die jetzigen Pfadfinderinnen so begeistern können, dass sie irgendwann selbst eine Gruppe



Können stolz auf sich sein: Die Heliant-Pfadfinderinnen engagieren sich seit sechs Jahren. Foto: jp

Im Januar wurde wegen des großen Interesses eine neue Gruppe eröffnet.

Sippenfrau und Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchú Tum würde sich begeistert zeigen vom sozialen Engagement der sieben- bis 18-jährigen Mädchen. ogf